

UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

12. Jahrgang – Nr. 1

Dezember 2014 – Januar – Februar 2015

**Komm, o mein
Heiland Jesus Christ,
meins Herzens Tür dir
offen ist.**

Georg Weissel
(1590 - 1635), deutscher bedeutender
evangelischer Kirchenlieddichter

Aus dem Inhalt

| | | |
|---------------------------------------|-------|-------|
| Allgemeines | Seite | 2 |
| Pfarrers Ecke | Seite | 3 |
| Ein Pfarrer auf der Durchreise | Seite | 4 |
| Warten im Advent | Seite | 5 |
| Sprachkurs für Flüchtlinge | Seite | 6 |
| 175. Kirchenjubiläum | Seite | 7 |
| Für Leib und Seele | Seite | 8 |
| Reisebericht Kanada | Seite | 9-11 |
| Unsere Gottesdienste | Seite | 12/13 |
| Termine und Veranstaltungen | Seite | 14/15 |
| Bezirksverbandsfest | Seite | 16/17 |
| Freud und Leid in unserer Gemeinde | Seite | 18/19 |
| Adventssammlung | Seite | 20 |
| Advent – Rhythmus des Lebens | Seite | 21 |
| Kinderseite | Seite | 22/23 |
| Weihnachtszeit | Seite | 24 |

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Medebach,
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach

☎ (0 29 82) 85 93

E-Mail: emedebach@t-online.de

www.evangelische-kirche-medebach.de

Redaktion:

Pfarrer Uwe J. Steinmann (verantwortlich),
Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus
Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Gr. Oesingen

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach
Sparkasse Hochsauerland

Konto Nr.: 71 002 067

Bankleitzahl: 416 517 70

Monatsspruch Januar 2015



**So lange die Erde besteht, sollen nicht
aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.**

Gen 8,22

Der Gemeindebrief erscheint
vierteljährlich.

**Redaktionschluss für
die nächste Ausgabe:**

Do., 12. Februar 2015

Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

**Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt
Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;**

(Jesaja Kapitel 9, Vers 5)

Liebe Gemeinde,

das zu Ende gehende Jahr war hat uns mehr denn je vor Augen geführt, dass wir Menschen aus eigener Kraft und eigenem politischem Kalkül zum Frieden nicht fähig sind. Von beiden Weltkriegen jährten sich 2014 traurige Jahrestage: 100 Jahre Kriegsbeginn des 1. Weltkrieges (1914) und 75 Jahre Kriegsbeginn 2. Weltkrieg (1939). Der 3. Weltkrieg begann – nach Meinung einiger Experten – am 11. September 2001 und der kurz drauf vom damaligen Präsidenten der USA erklärten Kriegserklärung gegen den Terrorismus. Seitdem befindet sich die Welt im Kriegszustand.

Auch Deutschland schickt seine Soldaten (wieder) in diesen Krieg: Afghanistan, Irak und demnächst...? Und mit dem Gewaltausbruch in der Ukraine und dem Säbelrasseln von Russland, eskaliert die Gewalt auch wieder auf europäischem Boden und rückt uns beängstigend nah vor die Haustür. Und wenn wir noch ein bisschen tiefer schauen: auf unser Weltwirtschaftssystem mit seinen ungerechten Strukturen der Ausbeutung, welches die Menschen in Entwicklungsländern für unseren Wohlstand bluten lässt, dann müssen wir uns ernsthaft fragen lassen, wie wir uns da weiterhin der Illusion hingeben können, **d a s** „Frieden“ zu nennen.

„Euren Frieden lasse ich euch“, sagt der, auf welchen die alte Prophezeiung vom „Friedefürst“ gedeutet wird. „Meinen Frieden gebe ich euch“, führt er fort. Offensichtlich ist das, was wir als Frieden bezeichnen, etwas grundlegend anderes als das, was Jesus unter Frieden versteht und was die himmlischen Heerscharen bei sei-

ner Geburt über den Feldern von Bethlehem den erstaunten Hirten verkündeten: „Friede auf Erden, den Menschen seines Wohlgefallens.“

Frieden kann man nicht machen oder erzwingen. Kriege werden gemacht; die „brechen“ nicht einfach aus oder fangen von alleine an. Wir stehen in der Verantwortung, mit allen Mitteln Kriege zu verhindern oder zu beenden. Aber Frieden ist nicht einfach die Abwesenheit von Krieg. Frieden muss in den Köpfen und Herzen der Menschen verwurzelt sein. Die Bereitschaft, Konflikte gewaltfrei zu lösen, fängt in der Familie an, geht über Kindergärten und Schulhöfe bis zum Arbeitsplatz.

Wahren Frieden kann es aber nur von und bei Gott geben. Alles andere ist bloß ein Waffenstillstand, der jederzeit gebrochen



werden kann. Alle Jahre wieder verkündet uns das Weihnachtsfest, dass Friede ein Geschenk ist, dass der Fürst des Friedens von Gott gesandt in diese finstere, kriegerische Welt gekommen ist, um Menschen guten Willens zu beschenken. Wenn wir das geschehen lassen, wenn wir die Liebe Gottes sich in unser Herz ergießen lassen, dann sind wir dem wirklichen Frieden ein

ganzes Stück näher.

Mögen Sie alle, liebe Gemeinde, in diesem von Kriegserinnerungen und Kriegsereignissen überschattetem Jahr 2014 ein friedliches und von Liebe erfülltes Weihnachtsfest erleben.

Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann.

Ein Pfarrer auf der Durchreise

Liebe Medebacher, auch wenn Sie nicht zum engeren Kreis der Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde gehören, sind wir uns wahrscheinlich schon einmal irgendwo begegnet. Doch die Wahrscheinlichkeit, dass wir uns einmal auf der Strasse begegnen ist eher gering. Das liegt daran, dass ich meistens nur kurz in Medebach bin. Ich komme zu einem Gottesdienst, einer Einweihung oder einem Geburtstagsbesuch, aber oft bin ich danach auch wieder unterwegs. Das ist kein böser Wille, sondern meiner Arbeit zu verdanken.

Mein Herz und meine Arbeitskraft gehören nun einmal drei Gemeinden. Neben Medebach bin ich noch in der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde Olsberg – Bestwig und in der Mescheder Hochschulgemeinde tätig. Dazu kommen auch noch private Termine. Deshalb bin

ich viel unterwegs. Und manchmal wird es auch eng, wenn es einmal irgendwo etwas länger dauert. Und wenn demnächst der Winter kommt, kann es auch auf den Strassen zu Verzögerungen kommen... .



Das alles sind keine neuen Erkenntnisse und sie werden bei meinen Planungen auch berücksichtigt. So ist es mir in der Regel gelungen, meine Termine pünktlich wahr zu nehmen. Für die wenigen Ausnahmen, wo es wirklich einmal zu knapp war, bitte ich um Entschuldigung. Es wäre schön, wenn ich jetzt schreiben könnte: Kommt nicht wieder vor!

aber das kann wohl niemand. Es kann immer etwas dazwischen kommen, selbst bei der besten Planung.

Ich freue mich aber, weiterhin den Weg nach Medebach zu suchen. Und inzwischen sind mir immer mehr Gesichter vertraut.

Auf ein Wiedersehen also,

Dirk Schmäring, Pfr. a.d.D.

WARTEN IM ADVENT

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagtheit. Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

Tina Willms

SPRACHKURS FÜR FLÜCHTLINGE



Der Deutschkurs für asylsuchende Mitbewohner in Medebach, den die Ev. Kirchengemeinde nun zwei Jahre lang anbietet, und der Flüchtlingen helfen soll, sich durch das Erlernen der deutschen Sprache leichter integrieren zu können, zieht um.

Zwei Jahre lang hat die Sparkasse Hochsauerland in Medebach großzügig, mit viel Geduld und unentgeltlich einen Tagungsraum zur Verfügung gestellt, da die Räumlichkeiten im ev. Gemeindezentrum ausgeschöpft waren. Dafür gebührt den Verantwortlichen bei der Sparkasse hohe Anerkennung und Dank.

Durch gruppeninterne Veränderungen und dadurch freigewordene, räumliche Kapazitäten, kann die Kirchengemeinde nun ab 2015 das Gemeindezentrum an zwei Abenden in der Woche für den

Deutschkurs bereitstellen.

Ab Januar werden wir Menschen, die durch schreckliche Erlebnisse in ihren Heimatländern zur Flucht genötigt wurden, hoffentlich nicht nur einen Sprachkurs anbieten können, sondern auch gelebte Gastfreundschaft dokumentieren. Ich bitte die Gemeinde ausdrücklich, auf diese Menschen zuzugehen, sie kennenzulernen, sie in das Gemeindeleben zu integrieren. Hier und da werden wir gemeinsame Aktionen planen, um das Miteinander zu vertiefen und ihnen – wenigstens ein Stück weit – verlorene Heimat zu ersetzen. Auf dass – in Umkehrung des Satzes aus der Weihnachtsgeschichte – wir sagen können: „Denn sie fanden einen Platz in der Herberge“.

Pfr. Uwe J. Steinmann

175. Kirchenjubiläum

Vor zwei Jahren haben wir die Gründung unserer evangelischen Kirchengemeinde Medebach mit einem feierlichen Festakt begangen. Vor 175 Jahren, am 22. Januar 1837, gründete sich die Gemeinde und traf sich zu ihrem Gottesdienst für die nachfolgenden drei Jahre im sogenannten „Türkensaal“ des ev. Gasthofes Schetter.

Zwei Jahre später legte man den Grundstein für die zu bauende Kirche, die am 25.10.1840 eingeweiht wurde.

Darum haben wir beschlossen, nach dem Gemeindejubiläum nun auch noch ein Kirchenjubiläum zu feiern: Am 23. August 2015 laden Presbyterium und Pfarrer zum Festgottesdienst um 14 Uhr mit anschließender Feier in den Pfarrgarten am Prozessionsweg

ein. *(Termin schon mal vormerken!)*

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Zum 175. Kirchenjubiläum bieten wir Kerzen, Nudeln in Kirchenform und Gläschen mit püffig-spezieller Füllung (*Rum-Rosinen, ausgefallene Marmeladenkombinationen*) zum Kauf an (*siehe Foto*).

Alle Produkte tragen ein besonderes Jubiläums-Etikett mit unserer Kirche als Logo.

Als Geschenk für Weihnachtsfeiern, Wichteln oder als nette, kleine Aufmerksamkeit zwischendurch bestens geeignet. Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht.

Der Erlös aus diesem Verkauf soll der Gemeindefestarbeit sowie dem Kirchenfest zugute kommen.



**Originelle
Kirchen-
nudeln**

250 g

3,- €



**Wachskerze
mit Kirchen-
aufdruck**

Ø ca. 6 cm
Höhe ca. 17 cm

Stück

10,- €



**Spezial-
Schleckereien aus
dem Glas,**
in verschiedenen
Sorten
je Glas

3,50 €



Ab sofort erhältlich im Gemeindebüro der Ev. Kirche Medebach,
Prozessionsweg 32

Öffnungszeiten: Dienstag von 8.30 bis 12.30 und 15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: von 8.30 bis 12.03 Uhr

Für Leib UND SEELE

Liebe Leser,

Was wäre die Adventszeit und Weihnachtsmarkt ohne Glühwein?

Was für uns das weinhaltige Heißgetränk, das ist dem Nordamerikaner sein

Eggnog (Eierflip).



Als Saisongetränk erscheint es mit den anderen weihnachtlichen Spezialitäten spätestens Ende Oktober in den Regalen der Einkaufsläden.

Fertig zubereitet steht er dann wieder neben den Milchtüten, mal schlicht, mal in festlicher Verpackung: Der Eggnog. Aber, es ist auch kinderleicht, sich seinen Eggnog selber zuzubereiten. Hier mein Rezept mit besten Empfehlungen aus Kanada:

Man nehme...

12 große Eier und schlage sie kräftig und lange mit einem elektrischen Schneebesen, bis sie schaumig werden.

Dann rühre man 340 Gramm fettarme Kondensmilch (4%) darunter und gebe 120 Gramm Puderzucker dazu – am besten durch ein Sieb, damit er nicht klumpt.

Kräftig durchquirlen.

Danach das Gemisch durch ein Sieb in einen Krug schütten und im Kühlschrank kalt stellen. Am besten über Nacht ziehen lassen.

Gut gekühlt (niemals heiß machen!) mit etwas Muskatnuss bestreuen und genießen.

Der Vorteil: Eggnog können auch Kinder trinken. Erwachsene – je nach Geschmack – geben dann noch einen Schuss Rum dazu. Guten Appetit.

Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann.



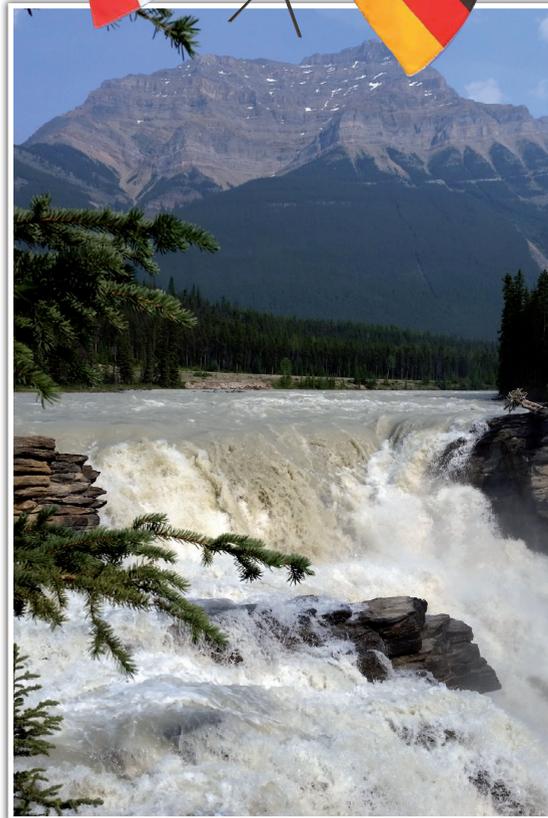
Mit Pfarrer Uwe Steinmann durch British Columbia und Alberta

Ein Reisebericht von Kerstin Neumann-Schnurbus

2. Teil

Da wir immer wieder einmal Halt machten um einen der „Donnerbalken“ am Parkway aufzusuchen. (Ehrlich: nach anfänglicher Scheu und jeder Menge Überwindung gewöhnt man sich an diese simplen Bedürfnisanstalten), konnten wir oft diese unglaublichen Aussichten genießen. Im Vorbeifahren sahen wir im Jasper-Nationalpark einen Waldbrand, den die Feuerwehr aber unter Kontrolle hatte. Einen weiteren Halt machten wir an den gut besuchten Athabasca Falls. Der Wasserfall ist mit 23 Metern nicht sonderlich hoch, aber seine Breite und die Kraft mit welcher er in die Felsspalte fällt, haben ihn bekannt gemacht. Auch diese idyllische Umgebung war der ideale Platz für eine Andacht um innere Einkehr zu finden.

Später nach unserem kurzen Stopp in Jasper machten wir uns auf die wirklich anstrengende Heimfahrt. Dafür bekamen wir aber eine atemberaubende, faszinierende und unfassbar schöne Landschaft zu sehen, die es in dieser Größe nur schwerlich noch einmal auf dieser Welt gibt. Ich bin immer schon „Landschafts-Urlauber“ gewesen und habe die Erfahrung gemacht, dass man für einen traumhaften Blick auf ein bestimmtes Stück Natur oftmals einen ganz bestimmten Punkt aufsuchen muss,



Die beeindruckenden Athabasca Falls

andernfalls ist es bestenfalls noch ganz nett. In den Nationalparks der kanadischen Rocky Mountains aber konnte ich mich für ein grandioses Panorama eigentlich fast überall hinstellen. Sicherlich stimmen mir



Dieser Schwarzbär lief uns hinter Jasper über den Weg

meine Mitreisenden bei diesem Fazit auch zu. Übrigens konnten wir kurz hinter Jasper auch einen Schwarzbären am Straßenrand mit den Fotokameras einfangen.

Nach zwei letzten, schönen Tagen in Edmonton sind wir am Freitag dann nach

Comox auf Vancouver Island geflogen. Hier gab es dann neue Leihwagen, die kleiner und sehr dunkel waren. Als wir vom Flughafengelände wegfuhrn fühlte ich mich irgendwie an ein Beerdigungskorso erinnert. Nach einer Stunde erreichten wir die „Lachshauptstadt“ Campbell River. Auch dort wurden wir von der kanadischen Gastfreundlichkeit überrascht und fühlten uns in den Gastfamilien sofort wieder wohl. Ich hoffe wirklich, dass aus unseren Bekanntschaften Freundschaften für das Leben werden. Auch der Zusammenhalt der kleinen Kirchengemeinde ist einfach vorbildlich. Elmar und ich waren etwas außerhalb in einem wunderschönen Haus mitten im Wald fast direkt am Meer untergebracht. Zwar hatte sich über Nacht einmal im Auto ein Wespennest gebildet, aber die restliche Tier- und Pflanzenwelt war, wie es die Kanadier sagen, einfach



Zum Whalewatching mußten wir dicke Schutzkleidung anziehen



Abschied von unseren Gastfamilien in Campbell River

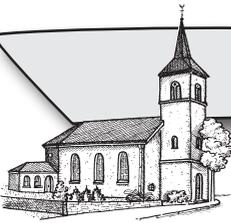
„amazing“. Während wir frühstückten, umkreisten uns Kolibris und im Garten gab es Waschbären, Weißkopfadler, Rehe und Kitze zu bestaunen.

An unserem zweiten Tag in Campbell River machten wir eine sechsstündige Whalewatching-Tour mit einem Schlauchboot, das ungefähr 60 km/h fuhr und 12 Personen Platz bot. Elisabeth Kliem und Agnes Kleinken machten einen ausgiebigen und erlebnisreichen Spaziergang, während der Rest der Gruppe in der Vorfreude auf Wale zum Ablegesteg eilte. Vor der Fahrt mussten wir Schutzanzüge, Handschuhe und Schutzbrillen anlegen. Zuerst erschien mir das etwas übertrieben, doch während unserer teilweise wirklich rasanten Fahrt, bei der man das Gefühl hatte über das Wasser zu fliegen (das alleine war schon den Fahrpreis wert) lernte ich unsere Survival-Accessoires doch schnell schätzen.

Nachdem wir schon einige Weißkopfadler am Ufer gesehen hatten, tauchte er plötzlich auf: ein Buckelwal. Wir sahen einen riesigen Rücken und eine herrliche Wasserfontäne, die das majestätische Tier in die Höhe sprühte. Herrlich! Immer wieder tauchte das riesige Tier ab, um ungefähr sechs Minuten später wieder in unserer Nähe aufzutauchen. Dabei bekamen wir seine majestätische Schwanzflosse zu sehen. Das war Gänsehautfeeling pur! Später entdeckten wir während unserer Tour auch noch fünf Orcas und drei Delphine.

Nach einem romantischen Lunch an einer alten Poststation fuhren wir zurück nach Campbell River und waren uns bei unserer Ankunft im Hafen darüber einig, dass dieses Walbeobachten ein ganz besonderes Erlebnis während der Reise war.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe



Dezember 2014

| | | | |
|--------------|-----------|---|----------------------------------|
| Mi., 03.12., | 7.45 Uhr | Grundschulgottesdienst | Pfr. Steinmann |
| So., 07.12., | 10.00 Uhr | Zweiter Advent – Abendmahl | Pfr. Piontek |
| So., 14.12., | 10.00 Uhr | Dritter Advent | Pfr. Steinmann |
| | 11.15 Uhr | Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe | Pfr. Steinmann |
| Mi., 17.12., | 7.45 Uhr | Grundschulgottesdienst | Pfr. Steinmann |
| Do., 18.12., | 9.00 Uhr | Ökumenischer Adventsgottesdienst der Grundschule Medebach in der Kath.Kirche | Pfr. Steinmann/ Pfr. Funder |
| Fr., 19.12., | 8.30 Uhr | Ökum. Gottesd. Grundschule Oberschled. | Pfr. Schmäring/ Pfr. Pothhoff |
| | 11.00 Uhr | Ökum. Gottesd. Verbundschule Medebach | Pfr. Steinmann/ Pfr. Funder |
| | 12.00 Uhr | Ökum. Gottesd. Gymnasium Medebach | Pfr. Steinmann/ Pfr. Funder |
| So., 21.12., | 10.00 Uhr | Vierter Advent Mitarbeiter-Adventsgottesdienst | Pfr. Steinmann |
| Mi., 24.12., | 15.30 Uhr | Heilig Abend Familiengottesdienst mit Weihnachtsstück | Pfr. Steinmann |
| | 17.00 Uhr | Christvesper | Pfr. Steinmann |
| | 20.00 Uhr | Niederländischer Gottesdienst | Pfr. Wiekeraad |
| Do., 25.12., | 10.00 Uhr | Weihnachten – Abendmahl | Pfr. Steinmann |
| | 11.30 Uhr | Kerstzangdienst (Gottesdienst in nieder- ländischer Sprache im Gemeindezentrum) | Pfr. Wiekeraad |
| Fr., 26.12., | 10.00 Uhr | Zweiter Weihnachtstag | Pfr. Steinmann |
| So., 28.12., | 10.00 Uhr | Sonntag nach Weihnachten | Pfr. Schmäring |
| Di., 31.12., | 15.30 Uhr | Altjahresgottesdienst in niederl. Sprache | Pfr. Wiekeraad |
| | 17.00 Uhr | Jahresabschlussgottesdienst – Abendmahl | Pfr. Steinmann |



Januar 2015

| | | | |
|--------------|-----------|---|----------------|
| So., 04.01., | 10.00 Uhr | Sonntag nach Neujahr – Abendmahl | Pfr. Steinmann |
| So., 11.01., | 10.00 Uhr | Erster Sonntag nach Epiphania | Pfr. Steinmann |
| | 11.15 Uhr | Kindergottesdienst | Pfr. Steinmann |
| Mi., 14.01., | 7.45 Uhr | Grundschulgottesdienst | Pfr. Steinmann |
| So., 18.01., | 10.00 Uhr | Zweiter Sonntag nach Epiphania | Pfr. Schmäring |
| | 11.15 Uhr | Neujahrsempfang | |
| So., 25.01., | 10.00 Uhr | Letzter Sonntag nach Epiphania | Pfr. Steinmann |
| Mi., 28.01., | 7.45 Uhr | Grundschulgottesdienst | Pfr. Steinmann |

Februar 2015

| | | | |
|--------------|-----------|----------------------------------|----------------|
| So., 01.02., | 10.00 Uhr | Septuagesimae – Abendmahl | Pr. Piontek |
| So., 08.02., | 10.00 Uhr | Sexagesimae | Pfr. Steinmann |
| | 11.15 Uhr | Kindergottesdienst | Pfr. Steinmann |
| Mi., 11.02., | 7.45 Uhr | Grundschulgottesdienst | Pfr. Steinmann |
| So., 15.02., | 10.00 Uhr | Estomihi | Pfr. Schmäring |
| So., 22.02., | 10.00 Uhr | Invocavit | Pfr. Piontek |
| Mi., 25.02., | 7.45 Uhr | Grundschulgottesdienst | Pfr. Steinmann |

Kindergottesdienste

am 14. Dezember, 11. Januar und 08. Februar,
jeweils um 11.15 Uhr im Gemeindezentrum.



Termine der Frauenhilfe



| Termin | Thema |
|------------------------|---|
| Mi., 17.12., 14.45 Uhr | Adventsfeier mit gemeinsamer Geburtstagsfeier der Mitglieder des letzten Vierteljahres |
| Mi., 28.01., 14.45 Uhr | Jahreshauptversammlung – Frau Mitzscherling anschl. Frauenhilfsstunde: Pfr. Steinmann mit Bibelarbeit zu Jahreslosung 2015 |
| Mi., 25.02., 14.45 Uhr | Informationsnachmittag zum Weltgebetstag 2015 – Bahamas „Begreift ihr meine Liebe“ am 6. März 2015 |
| Mi., 25.03., 14.45 Uhr | Gemeinsame Geburtstagsfeier 1. Vierteljahr |

Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im
Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt.
Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen

Informationen erhalten Sie bei:
Frau Edith Mitzscherling ☎ 02982/8176

Der Katechumenenunterricht findet an folgenden Tagen jeweils um 16.00 Uhr statt:

| | | | | | |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Di., 02.12 | Di., 09.12. | Di., 16.12. | Di., 13.01. | Di., 20.01. | Di., 27.01. |
| Di., 03.02. | Di., 10.02. | Di., 17.02. | Di., 24.02. | | |

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden:

| | |
|-----------------|--------------------|
| Samstag, 13.12. | 9.00 bis 13.00 Uhr |
| Samstag, 10.01. | 9.00 bis 13.00 Uhr |
| Samstag, 07.02. | 9.00 bis 13.00 Uhr |

Allgemeine Termine

| <i>Termin</i> | <i>Thema</i> | <i>Leitung</i> |
|-------------------------------------|---|--------------------------------------|
| Di., 09.12., 18.00 Uhr | Presbyterium | Pfr. Steinmann |
| Mi., 10.12., 15.30 Uhr | Adventsfeier Senioren Ü60 und DRK mit ökumenischem Gottesdienst im Kolpinghaus | Pfr. Steinmann Pfr. Funder |
| Mi., 17.12., 14.45 Uhr | Weihnachtsfeier Frauenhilfe und Senioren | Pfr. Steinmann Frau Mitzscherling |
| Di., 06.01., 18.00 Uhr | Presbyterium | Pfr. Steinmann |
| Di., 27.01., 18.00 Uhr 20.00 Uhr | Diakoniekreis Kindergottesdienst Team | Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann |
| Mi., 28.01., 15.45 Uhr | Jahreshauptversammlung der Frauenhilfe | Pfr. Steinmann Frau Mitzscherling |
| Di., 03.02., 18.00 Uhr | Presbyterium | Pfr. Steinmann |
| Di., 24.02., 18.00 Uhr 20.00 Uhr | Diakoniekreis Kindergottesdienst Team | Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann |
| Mi., 25.02., 14.45 Uhr | Frauenhilfe | Pfr. Steinmann Frau Mitzscherling |

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

| | | |
|------------------------|---|----------------|
| Mi., 17.12., 10.00 Uhr | Weihnachtsfeier mit Abendmahlsgottesd. | Pfr. Steinmann |
| Mi., 28.01., 10.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. Schmäring |
| Mi., 25.02., 10.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst | Pfr. Schmäring |

Bezirksverbandsfest der Evangelischen Frauenhilfe in Wickede

Festrede von Pfarrer Christian Casdorf aus Sassendorf

(cw) Das Bezirksverbandsfest der Ev. Frauenhilfe des Kirchkreises Arnsberg ist in der Jahresplanung der Frauenhilfe Medebach ein fester Termin. Vorbereitet wurde es in diesem Jahr von der Frauenhilfe Wickede und fand im dortigen Bürgerhaus statt.

Insgesamt folgten etwa 250 Frauenhilfsschwestern und auch einige Männer der Einladung am 24. September 2014 (Medebach war mit 21 Frauenhilfsschwestern und 4 Männern vertreten).

Das Fest begann mit einem offenen Kaffee trinken an reich gedeckten Tischen,



Sichtbar wohl fühlten sich die Männer aus Medebach unter den ca. 250 Frauenhilfsschwestern und erlebten einen kurzweiligen Nachmittag.

die viele treue Helfer bis ins kleinste Detail liebevoll geschmückt hatten. Auch die Bühne war mit Blumen, Licht und Farben prächtig gestaltet.

Musikalisch wurde die Festgemeinde vom Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde

Hüsten unter der Leitung von Martin Stegmann begleitet.

Mit ihrer herzlichen Begrüßung eröffnete die Bezirksverbandsvorsitzenden Hella Bilstein den offiziellen Teil des Nachmittags. Die Andacht hielt der Synodalbeauftragte der Frauenhilfsarbeit Pfarrer Johannes Böhnke. Grüße aus Arnsberg überbrachte der Superintendent des Ev. Kirchenkreises Alfred Hammer, der Bürgermeister Dr. Michalzik, aus der Gemeinde Wickede (Ruhr), die Vertreterin der KFD-Wickede Frau Arndt und Pfarrerin Gabriela Hirsch vom Frauenreferat des Kirchenkreises Arnsberg, die sich mit Gedanken zum Sprichwort „Unkraut vergeht nicht!“ auseinander setzte.

Besonderer Höhepunkt war die aufschlussreiche Festrede zum Thema **„Ja, für Kinder und Gärten lohnt es sich zu leben!“** von Pfarrer Christian Casdorf. Er berichtete anschaulich über das Leben und Wirken von Alma de l’Aigle als mutige Lehrerin und leidenschaftliche Gärtnerin und umrahmte seinen Vortrag sehr unterhaltsam mit musikalischen Beiträgen.

Zur Person von Alma de l’Aigle (*18. Februar 1889 in Hamburg; † 14. März 1959 ebenda):

Trotz ihres französisch klingenden Namens war sie eine elegante Hamburgerin, Reformpädagogin und Rosenfanatikerin. Sie stammte aus einer Hamburger Hugenottenfamilie.

Nach dem Lehrerstudium setzte sie sich als Lehrerin für bessere Unterrichts- und Lebensbedingungen ihrer Schülerinnen ein. Im Krieg unterstützte sie den Widerstand gegen Hitler. Sie schrieb in Opposition zu Hitlers Vorstellungen Bücher über die Erziehung, die in der Nazizeit verbrannt wurden. 1953 gehörte sie zu den Gründungsmitgliedern des Deutschen Kinderschutzbundes und sie war Mitglied der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften und auch tätig im Fröbel-Verband. Bei Erscheinen des Rosenbuches hatte sie bereits mit etlichen Kinder- und Jugendbüchern Erfolg (Quelle - Biografie: Garten-Literatur.de)

Am Ende dankte Frau Baus, Leiterin der Ev. Frauenhilfe Wickede, allen die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Diesen Dankesworten möchte sich der Vorstand der Frauenhilfe Medebach an dieser Stelle anschließen und freut sich schon



Fröhliche Gesichter beim Bezirksverbandsfest in Wickede. Das Medebacher Vorsitzendenduo Rosemarie Feldewerth und Edith Mitzscherling (sitzend vorne links und rechts)

heute darauf, dass das Bezirksverbandsfest 2015 in Medebach in der Schützenhalle ausgerichtet wird. Herzliche Einladung dazu.



Geburtstage
im Februar 2015



| | | |
|------------------------|--|--|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| Die Daten der | | |
| Familienchronik | | |
| wurden aus | | |
| datenschutzrechtlichen | | |
| Gründen entfernt. | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |



**Das Sakrament der
Taufe empfangen:**

René Herlitz, Medebach

Emily-Sophie Pläschke, Medebach

ADVENT

Auch das
kleinste Licht
strahlt im
Dunkeln
Wärme aus



Wir trauern um:

Oskar Grottke, Düdinghausen,
71 Jahre

Dietmar Bischof, Medebach,
74 Jahre

Luise Bornhöft, Medebach,
91 Jahre

Anna Walter, Medebach,
89 Jahre

Heinz Klingschat, Medebach,
86 Jahre

Lotte Baldin, Titmaringhausen,
89 Jahre

Liebe Gemeindeglieder,

die Adventssammlung der Diakonie hat das Leitwort „Türen öffnen“. Die Diakonie öffnet Türen zur Hilfe. Keiner, der Hilfe braucht, soll auf verschlossene Türen treffen. Alle Menschen, auch und gerade wenn sie arm oder krank, überschuldet oder trostbedürftig sind, haben einen

Anspruch auf angemessene Hilfe. Der Sozialstaat sichert das Notwendigste. Aber viele Hilfebedürftige brauchen mehr: Mehr Zuwendung, intensivere Beratung, längerfristige Begleitung. Dafür braucht die Diakonie Geld. Dafür kommen die Sammlerinnen und Sammler an Ihre Tür und bitten

Sie um eine Spende. Bitte verschließen Sie sich diesem wichtigen Anliegen nicht! Seien Sie ein Türöffner zur Hilfe!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer
Uwe J. Steinmann

www.wirsammeln.de

Türen öffnen

Siehe, Gott hat vor dir eine Tür geöffnet und niemand kann sie zuschließen.
Offenbarung 3, 8

Adventssammlung
22. November bis 13. Dezember 2014





Die Wüste und
Einöde wird
frohlocken, und
die Steppe wird
jubeln und wird
blühen wie die
Lilien.

Jesaja 35, 1

ADVENT – RHYTHMUS DES LEBENS

„Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien (Jesaja 35,1).“ Sind das Bilder für den Dezember? Blicke auf Orte, die nicht mehr bewohnt werden können? Einöden sind menschenleer. Und ein Land ist zur Wüste gemacht, wenn es nichts mehr enthält von dem, was wir zum Leben brauchen.

Ein Freund von mir ist leidenschaftlicher Wüstenwanderer. Er berichtet begeistert vom funkelnden Sternenhimmel in der kalten Wüstenacht. Diese Stunden sind nicht einsam oder leer – und geistlos schon gar nicht.

In den Wochen des Advents startet der Rhythmus des Lebens neu. Und doch ist jeder Tag unverwechselbar. Ich kann es nicht vorherbestimmen oder gar beeinflussen. So wird es immer wieder

Wüstentage geben: zwischen trocken und sandig, zwischen einsam und leer. Ich kann im Dezember Wüstentage und einsames Leben zulassen. Sie bleiben zwar unwirtliche Orte, zeigen aber auch himmlische Gefühle. Meinen natürlichen Lebensrhythmus können Wüstentage und Einöde nicht besiegen. Sie helfen, tief einzuatmen, Luft zu holen, den Sand abzuwehren, der in die Augen, den Mund, die Nase dringen will. An Wüstentagen finden meine Augen weite Blicke. Sie rücken mein Warten und Hoffen zurecht. Sie bieten Land für neue Gedanken, verzichten auf Lärm.

Vielleicht sollten die Wüstentage in der Adventszeit besser Oasentage werden, befragt nach der frohlockenden Bedeutung von Nutzen und Ziel.

Erich Franz

Vanille

Adventskranz, Kerzen und der Tannenbaum – das alles gehört natürlich zur Weihnachtszeit



dazu. Aber für die richtige Stimmung sorgen ganz entscheidend auch die vielen weihnachtlichen Gerüche und Düfte. Als Königin der Gewürze wird die echte Vanille bezeichnet. Ursprünglich stammt das Orchideengewächs aus dem mexikanischen Regenwald. Sie ist auch heute noch eines der teuersten Gewürze der Welt. Meistens verwendet man in der Küche deshalb Vanillinzucker. Das ist ein Gemisch aus dem künstlich hergestellten Aromastoff Vanillin und Zucker.

Es duftet nach Weihnachten



Jonathan backt Plätzchen. Mit welcher Form hat er das Plätzchen ausgestochen, das er in der Hand hält?

(Auflösung: Form D)

Weihnachtskipferl

Zu Weihnachten werden sie oft gebacken und genauso gerne natürlich auch gegessen. Die leckeren Vanillekipferl selbst zu backen ist ein Kinderspiel. Du brauchst: 550 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Eigelb, 1 Prise Salz, 2 Päckchen Vanillezucker, 400 g Butter, 200 g gemahlene Haselnüsse, einen Teller mit Puderzucker und 4 Päckchen Vanillezucker. Zum Bestauben der Kipferl 6 Löffel Puderzucker, 5 Päckchen Vanillezucker.

So wird's gemacht:

Mehl, Zucker, Prise Salz, Butter, geriebenen Nüsse zu einem glatten Teig verkneten. Das Ganze 1 Stunde kühl stellen. Anschließend wird der Teig zu einer langen Rolle gerollt und mit einem Messer in kurze Stücke geschnitten. Diese Stücke werden zu kleinen Kugeln gerollt und dann mit den Händen zu den kleinen, sich an den Enden verjüngenden Hörnchen geformt. Je nach Größe werden sie im vorgeheizten Backofen bei ca. 175°C ca. 10 - 15 Minuten goldgelb gebacken. Die Kipferln nach dem Backen noch warm in der Mischung aus Staubzucker und Vanillezucker auf einem Teller vorsichtig wenden.





Winterschlaf – Tiere im Winter



Foto: Susan Sümer/pixelio

Wenn es im Winter viel schneit dann haben es die Tiere nicht leicht, denn unter dem Schnee ist es schwierig, noch genug Futter zu finden. Aber keine Sorge: Die Tiere haben ihre Tricks, um den Winter gut zu überstehen. Sie bekommen ein dichtes Winterfell, das sie vor der Kälte schützt. Außerdem bewegen sie sich nur, wenn es unbedingt nötig ist. Dadurch kommen sie auch mit wenig Futter aus.

Schlafen bis zum Frühling

Es gibt Tiere, die die kälteste Zeit einfach verschlafen. Wie zum Beispiel Igel, Fledermäuse und Hamster. Sie fressen sich im Sommer ein dickes Fettpolster an. Im Herbst suchen sie sich dann ein gemütliches Plätzchen, wo sie sich zum Winterschlaf zusammenrollen. Ihr Herz schlägt dann nur noch ganz langsam und sie atmen kaum noch. Mit diesen Tricks spart ihr Körper so viel Kraft, dass die angefressenen Fettpolster bis zum Frühjahr reichen.



Foto: Jürgen Sauer/pixelio



Foto: Eugen Haug/pixelio

Die Langschläfer unter den heimischen Tieren sind die Alpenmurmeltiere. Sie schlafen länger als ein halbes Jahr. Ab und zu wachen sie auf, um gemeinsam aufs Klo zu gehen. Danach wird weitergeschlummert.

Nicht bewegen!

Schmetterlinge, Molche und Schnecken suchen sich Verstecke tief im Boden oder unter Steinen und Baumwurzeln. Dort fallen sie in eine Kältestarre.

Das heißt, dass sie vor Kälte ganz steif werden und sich nicht bewegen. Manchmal findest du im Keller oder auf dem Dachboden Schmetterlinge, die dort überwintern. Lass sie einfach dort hängen, aber öffne im Frühjahr das Fenster, damit sie ausfliegen können, wenn es warm genug ist.

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de/!

Weihnachtszeit

O schöne, herrliche Weihnachtszeit!
Was bringst du Lust und Fröhlichkeit!
Wenn der heilige Christ in jedem Haus
teilt seine lieben Gaben aus.

Und ist das Häuschen noch so klein,
so kommt der heilige Christ hinein,
und alle sind ihm lieb wie die Seinen,
die Armen und Reichen, die Grossen und Kleinen.

Der heilige Christ an alle denkt,
ein jedes wird von ihm beschenkt.
Drum lasst uns freuen und dankbar sein!
Er denkt auch unser, mein und dein!

Heinrich Hoffmann von Fallersleben

1798 - 1874